



## *European News*

Seit der Gründung im Frühjahr 2001 entwickelt sich auf der Grundlage eines Beschlusses des Europäischen Rates das „European Crime Prevention Network (EUCPN)“ mit dem Ziel, bewährte Strategien und Methoden der Kriminalprävention europaweit auszutauschen und weiterzuentwickeln. Das Netz setzt sich aus jeweils drei nationalen Kontaktstellen der EU-Mitgliedstaaten zusammen. Deutschland wird von den Bundesministerien der Justiz und des Innern sowie vom Deutschen Forum für Kriminalprävention vertreten. Das Sekretariat des Netzes in Brüssel ist der EU-Kommission zugeordnet und koordiniert die Aktivitäten und Initiativen.

Bisher wird in halbjährlichen Arbeitstreffen, speziellen Arbeitsgruppen und im ständigen Informationsaustausch zusammengearbeitet. Inhaltliche Schwerpunkte des Netzes sind Jugendkriminalität, Kriminalität in den Städten und Drogenkriminalität.

Die „European News“ im „forum kriminalprävention“ geben regelmäßig wichtige und interessante Ergebnisse und Neuigkeiten aus dem Netzwerk. Die Landespräventionsgremien sind in einen ständigen Informationsfluß eingebunden.

Informationen sind auch über einen Link der DFK-Homepage oder direkt [http://europa.eu.int/comm/justice\\_home/eucpn/](http://europa.eu.int/comm/justice_home/eucpn/) erhältlich.

## **aktuell – aktuell – aktuell – aktuell - aktuell- aktuell- aktuell-**

### **Konferenzen in Budapest und London**

Das im September gemeinsam von Großbritannien und Ungarn in Budapest durchgeführte Seminar „Crime Prevention – A Strategic Approach“ hatte in erster Linie den Zweck, den jüngst beigetretenen EU-Staaten >Kriminalprävention< als wichtigen Bestandteil einer kriminalpolitischen Strategie zu vermitteln. Deutschland war während der Konferenz durch das Bundesministerium der Justiz vertreten.

Die diesjährige EUCPN-Good-Practice-Konferenz findet am 6./7. Dezember d.J. in London zum Schwerpunktthema „Prävention von Gewaltkriminalität im öffentlichen Raum“ statt. Neben der Präsentation konkreter Projekte zu den spezifischen Aspekten Alkohol-/Drogen bedingte Gewalt, Gebrauch von Waffen und neue Phänomene des Straßenraubs (z.B. „Abziehen“, „Handy-Raub“) ist vorgesehen, strategische Präventionsansätze vorzustellen und zu diskutieren. Ausgangspunkt wird dabei das in diesem Jahr in Großbritannien in Kraft getretene „Violent Crime Reduction Bill“ sein.

Weitere Informationen zur Konferenz und zum Europäischen Präventionspreis (ECPA) sind auf der neuen Website [www.eucpn.org](http://www.eucpn.org) erhältlich.

### **Fortentwicklung des Netzwerkes**

In seinem „Haager Programm“, dem Mehrjahresprogramm zur Justiz- und Innenpolitik, fordert der Rat der EU eine weitere Stärkung des EUCPN. Ein Umsetzungsvorschlag wird dem Europäischen Rat zum Jahresende vorgelegt. Kernaspekte der Überlegungen sind:

- Effektivierung der Arbeitsstrukturen durch Einrichtung eines Management Boards mit Steuerungsgruppe, eines Programmausschusses zu Planung und Kontrolle der Netzwerkarbeit sowie eines Wissenschaftsausschusses zur Bewertung aktueller Forschungsergebnisse im Hinblick auf ihre Relevanz für die Kriminalprävention und die Netzwerkarbeit
- Stärkere strategischen Ausrichtung und thematische Konzentration, insbesondere um Erkenntnislücken zu schließen und Doppelarbeit zu vermeiden, keine unmittelbaren Präventionsprojekte sondern Projekte der Wissensaufbereitung und des Wissenstransfers
- Stärkere Beachtung der Regeln des Projektmanagements und regelmäßige Berichterstattung aus den Projekten

Eine externe Evaluation des EUCPN soll für das Jahr 2007 vorgesehen werden.

Thematische Vorgaben für die nächsten Arbeitsprogramme sind:

- Folgenabschätzung zu Gesetzgebungsvorhaben zur Inneren Sicherheit

- Technische Produktsicherung
- Signifikante Phänomene der Alltags- und Massenkriminalität insbesondere in den Bereichen Jugend-, Stadt- und Drogenkriminalität
- Entwicklung von Methodenstandards zur Qualifizierung von Good-Practice-Projekten
- Entwicklung eines Datenverbundes zu entsprechend qualifizierten Good-Practice-Projekten und relevanten Forschungsergebnissen
- Kriminalpolitisches Monitoring in den Mitgliedstaaten
- Professionalisierung und Stärkung des Netzwerkes

Deutschland wird sich mit einem Projekt „Prävention von Gefahren des Internets für Kinder und Jugendliche“ beteiligen. Die Federführung liegt beim Bundesministerium des Innern. Das DFK wirkt im Rahmen der Aktivitäten im eigenen Projekt „Prävention von Devianz rund um das Internet“ mit.

Ansprechpartner im DFK:

Wolfgang Kahl

e-mail: [wolfgang.kahl@kriminalpraevention.de](mailto:wolfgang.kahl@kriminalpraevention.de)